

arbeitern des angrenzenden ungarischen Gebietes sowie des im Nordosten anschließenden Karpatenraumes mit gegenseitigen Besuchen. Mit der Drucklegung des Blattes 137 Oberwart samt Erläuterung im

Jahre 1982 bzw. 1984 und der kurz bevorstehenden Fertigstellung der Manuskriptkarte zu Blatt 138 Rechnitz und der Erläuterungen dazu hat A. PAHR seine bisher gesammelten Kenntnisse bestens dokumentiert.

Mit der Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung werden seine Verdienste für die geologische Erforschung des östlichen Teiles der Ostalpen gewürdigt.

Laudatio für Frau Gisela UHER

Der Herr Bundespräsident hat mit Entschliebung vom 18. November 1985 Ihnen, sehr geehrte Frau Gisela UHER, die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Gisela UHER wurde in Wien geboren. Nach verschiedenen Beschäftigungen bei privaten Firmen trat Frau UHER am 2. Oktober 1967 als Laborantin in den Dienst der Geologischen Bundesanstalt ein. Sie wurde, wie das damals so üblich war, in „e“ eingestuft. Ab 1. Jänner 1972 ist sie im „Mittleren Dienst“ (d) tätig und seit 1. März 1982 ist Frau Uher als Fachkraft in c eingestuft. Als der Leiterin des Laboratoriums für Schlammarbeiten ist ihr die wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe zuteil, absolut sortenreine Sortimente von fraktionierten Schlammrückständen herzustellen, welche die für die stratigraphische Beurteilung und geologische Alterseinstufung so wichtigen Mikrofossilien enthalten. In ihrem Laboratorium werden auch Fraktionen für Schwermineraluntersuchungen

mittels Schlamm- und Siebvorgängen gewonnen, beides Aufgaben, welche höchste Präzision und Sauberkeit bei der Handhabung des Probenmaterials erfordern. Wegen ihrer großen Umsichtigkeit, Genauigkeit und wegen ihrer exakten Arbeitsweise ist Frau Gisela UHER als besonders zuverlässige Fachkraft im Haus geschätzt. Sie wird auch seit Jahren mit einschlägigen Arbeiten für geologische Untergrund-Untersuchungen des Wiener U-Bahn-Baues betraut. Frau Gisela UHER leistet durch ihre äußerst präzise Arbeit die wesentlichen Voraussetzungen für die wissenschaftliche Erkundung fossiler Ablagerungen und die Beantwortung aktueller stratigraphischer Fragen, darüber hinaus werden die in ihrem Laboratorium bearbeiteten Schlammproben auch noch in den künftigen Jahrzehnten wichtige Referenzmaterialien für mikropaläontologische Spezialstudien darstellen.

Es weiß zwar jeder hier im Haus, es soll aber dennoch hier festgehalten sein: Sie, liebe Frau UHER, sind

wegen Ihrer freundlichen und ruhigen Art bei uns sehr geschätzt, Ihre Wertschätzung ist aber auch darin begründet, daß Sie gemeinsam mit Ihrer Mitarbeiterin, Frau KOTRBA alle Arbeiten präzise, ordentlich und pünktlich durchführen, und dafür sind wir Ihnen auch sehr dankbar. Sie helfen dadurch mit, den Wissenschaftlern ihre Arbeit zu erleichtern und sie – was auch wichtig ist – mit stets gleichbleibender Qualität der Schlammrückstände zu versorgen. Wenn es beim Abschluß von irgendwelchen Projektarbeiten zu Verzögerungen kommen sollte, dann ist als Begründung dafür noch nie angeführt worden, daß die Aufbereitung der Schlammproben daran schuld sei – und dies sagt wohl alles über Ihre Arbeitsweise und über Ihre Arbeitsauffassung aus.

Liebe Frau UHER, diese Auszeichnung ist der sichtbare Dank der Republik Österreich und damit von uns allen für die vielen Jahre der treuen Pflichterfüllung an der Geologischen Bundesanstalt.